

Arbeitsplan DEUTSCH für den Jahrgang 9 (ab 2021/2022)

UE	Thema mit Inhalten und Methoden	Kompetenzen	Klassenarbeiten
1	<p>Gedichte und Lieder des 19. und 20. Jahrhunderts im Vergleich Formen der Analyse und Interpretation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition • ermitteln Informationen über Autor und Entstehungszeit und nutzen sie zum vertieften Textverstehen. • erkennen Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal literarischer Texte. • setzen sich mit den in den Texten zum Ausdruck kommenden Sichtweisen auseinander und erweitern dadurch ihren Blick auf die Wirklichkeit. • erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken. • kennen ausgewählte rhetorische Mittel und erkennen deren Funktion. • kennen in ersten Ansätzen deren historische und geistesgeschichtliche Hintergründe und weisen epochentypische Merkmale an ausgewählten Texten nach • erschließen literarische Texte mit produktiven Verfahren und begründen ihre inhaltlichen und gestalterischen Entscheidungen 	<p>Interpretation eines literarischen Textes – auch mit Arbeitshinweisen</p>
2	<p>Romane des 20. und 21. Jahrhunderts</p> <p>- z. B. anhand von Kriminalromanen (beispielsweise anhand von Friedrich Dürrenmatts „Der Richter und sein Henker“ (1950/51), „Der Verdacht“ (1951/52))</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition • ermitteln Informationen über den Autor und die Entstehungszeit • interpretieren literarische Texte mit Hilfe szenischer 	<p>Interpretation eines literarischen Textes – auch mit Arbeitshinweisen (produktionsorientierte Verfahren sind hier möglich)</p>

	<p>- z.B. anhand von Romanen, die jugendliche Lebenswelten behandeln (beispielsweise anhand von Tamara Bachs „Jetzt ist hier“ (2007))</p> <p>Unter Berücksichtigung der Fachbegrifflichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figurenrede - Erzählerbericht - Erzählzeit und erzählte Zeit - Erzählperspektive 	<p>Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren (z.B. Rollenbiografien) • experimentieren schreibend mit Texten, um zu einem vertieften Textverstehen zu gelangen • begründen gestalterische Entscheidungen • formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbstständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen – Interpretation literarischer Texte • erkennen Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal literarischer Texte • setzen sich mit den in den Texten zum Ausdruck kommenden Sichtweisen auseinander und erweitern dadurch ihren Blick auf die Wirklichkeit • erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken • verbalisieren ihre Wahrnehmungen von Gefühlen und Empfindungen von literarischen Personen • reflektieren Leseerfahrungen und -eindrücke • begründen ihr Textverständnis unter Anwendung fachspezifischer Begriffe (<i>siehe linke Spalte</i>) • erfassen Textschemata • unterscheiden formale, sprachliche und inhaltliche Merkmale • beschreiben und charakterisieren literarische Figuren • analysieren und interpretieren Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten • begründen ihre Deutungsweisen textgestützt • verfassen in Auseinandersetzung mit der literarischen/medialen Vorlage eigene Texte 	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Kenntnisse über die Leistung der Syntax in der Analyse von Texten/Filmen und beim Sprechen und Schreiben 	
3	Teilnehmen am kulturellen Leben Besuch einer Theater- oder Kinovorstellung	<ul style="list-style-type: none"> • kennen und nutzen das Theater als kulturellen Ort und setzen sich mit Theaterinszenierungen auseinander. • stellen Bezüge zwischen der fiktionalen Welt und ihrer Lebenswelt her • setzen sich mit den dargestellten Wertvorstellungen auseinander und erweitern dadurch das eigene Weltbild • folgen konzentriert umfangreichen literarischen Darbietungen • vergleichen an einfachen Beispielen filmische Mittel mit den Gestaltungsmitteln literarischer Texte 	<i>Da aktuell die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen nicht bzw. kaum möglich ist, bieten sich hier Verfilmungen oder aufgezeichnete Inszenierungen an. Diese könnten zum Beispiel passend zum Roman (s. Einheit 2) ausgewählt werden.</i>
4	Erste Schritte in die Berufswelt – Die Bewerbung Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch als Rollenspiel <i>Hinweis: Die Einladung von Experten (aus den Personalbüros von Unternehmen) hat sich bewährt.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen und bewältigen die Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächs • gestalten – analog und digital – lineare und nichtlineare Texte adressatengerecht • verfassen Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, auch in digitalisierter Form 	Aktuelle Vorlagen finden sich an vielen Orten (z.B.: www.berufsstrategie.de). Zuständig für das Betriebspraktikum in Jg. 9: Herr Frerichs. Möglich wäre hier ein fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Politik zur UE „Unternehmen und Arbeitsbeziehungen“. Ebenso wäre es hier möglich, die Räumlichkeiten des EEZ zu nutzen.
5	Kurze Geschichten, Kurzgeschichten und Parabeln Beispiele der Erzählkunst des 20. Jahrhunderts	<ul style="list-style-type: none"> • kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition • unterscheiden formale, sprachliche und inhaltliche Merkmale literarischer Texte • formulieren eigene Deutungsansätze und belegen sie am Text • erkennen Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal literarischer Texte und verständigen sich darüber mit 	

		<p>anderen im Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Bezüge zwischen der fiktionalen Welt und ihrer Lebenswelt her • verfügen über ein differenziertes Spektrum von Fachbegriffen zur Analyse von Texten • belegen die Thesen zur Wirkungsweise sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bei korrekter Zitierweise • wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren an • erschließen literarische Texte mit produktiven Verfahren 	
<p>6</p>	<p>Schriftlich besser werden – selbst gewählte Übungen</p> <p>a) zur Rechtschreibung und zur Zeichensetzung</p> <p>b) zum sprachlichen Ausdruck und zum Satzbau</p> <p>c) zum Einbau wörtlicher und sinngemäßer Zitate in eigene Sätze</p> <p>d) zur Erweiterung des Wortschatzes (auch durch Fremdwörter)</p> <p><i>Sinnvoll wäre es hier, die Bildung des Konjunktivs zu wiederholen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher und schreiben häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig. • erkennen und berichtigen regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit unter Verwendung eines Nachschlagewerks. • wenden Rechtschreibregeln, grammatisches Wissen und Strategien der Rechtschreibung selbstständig und sicher an. • beherrschen eine korrekte Zitierweise. • beherrschen die Zeichensetzung und nutzen Doppelpunkt, Semikolon, Gedankenstrich und Klammer als weitere Satzzeichen. • überarbeiten eigene und kommentieren fremde Texte kriteriengeleitet – bspw. Konsistenz und Stringenz der Aussagen, Schlüssigkeit der Gliederung, Angemessenheit und Treffsicherheit der sprachlichen Gestaltung, Adressaten- und Situationsbezug • erkennen, markieren und verbessern in eigenen und fremden Texten orthographische und grammatische Fehler, fehlerhafte sprachlogische Verknüpfungen der 	<p>Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz</p>

		<p>Sätze und Fehler in der Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen ihre Kenntnisse über die Leistung der Syntax beim Schreiben 	
7	<p>Positionen, Argumentationen, Konkretisierungen Dialektische (Pro- und Kontra-)Erörterung anknüpfend an begründete Stellungnahme (lineare Erörterung) in Jg. 8</p> <p><i>Mögliche Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ www.jugend-debattiert.de; ebenfalls kann eine Unterrichtssequenz zum Themenbereich „Jugend debattiert“ abgehalten werden (über geeignete Materialien verfügt Herr Heseding).</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet, gehen auf Gegenpositionen sachlich und argumentativ ein. • erörtern Sachverhalte und Probleme in linearem bzw. antithetischem Aufbau unter Bezugnahme auf einen Text oder mehrere Materialien. • nutzen Formen appellativen Schreibens adressaten- und situationsgerecht wie Kommentare, Reden, Web-Beiträge – auch materialgestützt. • beherrschen unterschiedliche Formen und Strategien der freien Erörterung von komplexen Sachverhalten (linear, antithetisch) • entwickeln ihren eigenen Standpunkt klar und folgerichtig bei sachlichem Stil, kohärenter Darstellung und begrifflicher Präzision • setzen sich mit verschiedenen Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich auseinander • wenden Techniken des Argumentierens adressaten- und situationsgerecht an • untersuchen selbstständig anspruchsvolle Texte unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel in ihrer Intention, Funktion und Wirkung • beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens (erstellen eine Stoffsammlung, formulieren Fragen und Arbeitshypothesen, ordnen die Aspekte und fertigen eine Gliederung an) • nutzen ihre Kenntnisse über die Leistung der Syntax in der Analyse von Texten und beim Schreiben (z.B. rhetorisch-stilistische Möglichkeiten der Satzgliedstellung) 	<p>Antithetische Erörterung – auch unter Einbeziehung eines vorgelegten Materials</p>

→ **Teilnahme am kulturellen Leben** (Ortsgebundenheit ist Voraussetzung oder z.B. virtuelles Theater, Lesungen, Nutzung von Angeboten der Bibliotheken)¹

Hinweise: Es empfiehlt sich, mit der UE 1., „**Gedichte und Lieder des 19. und 20. Jahrhunderts im Vergleich**“ oder der UE 7., „**Positionen, Argumentationen, Konkretisierungen**“ (UE7) zu beginnen, um diese bei einem möglichen Wechsel in das Szenario C im Präsenzunterricht unterrichten und abschließen zu können. Sollte der Präsenzunterricht nicht mehr stattfinden können, sind die basalen bzw. grundlegenden Kompetenzen² besonders zu berücksichtigen und müssen geübt, vertieft und wiederholt werden, um Lernrückstände auszugleichen.

Die Reihenfolge der UE ist nicht zwingend.

¹ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Umgang mit coronabedingten Lernrückständen – Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts, (8/2020), S. 23

² Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Hinweise zum langfristigen Umgang mit pandemiebedingten Lernrückständen, (6/2021), S. 1-2